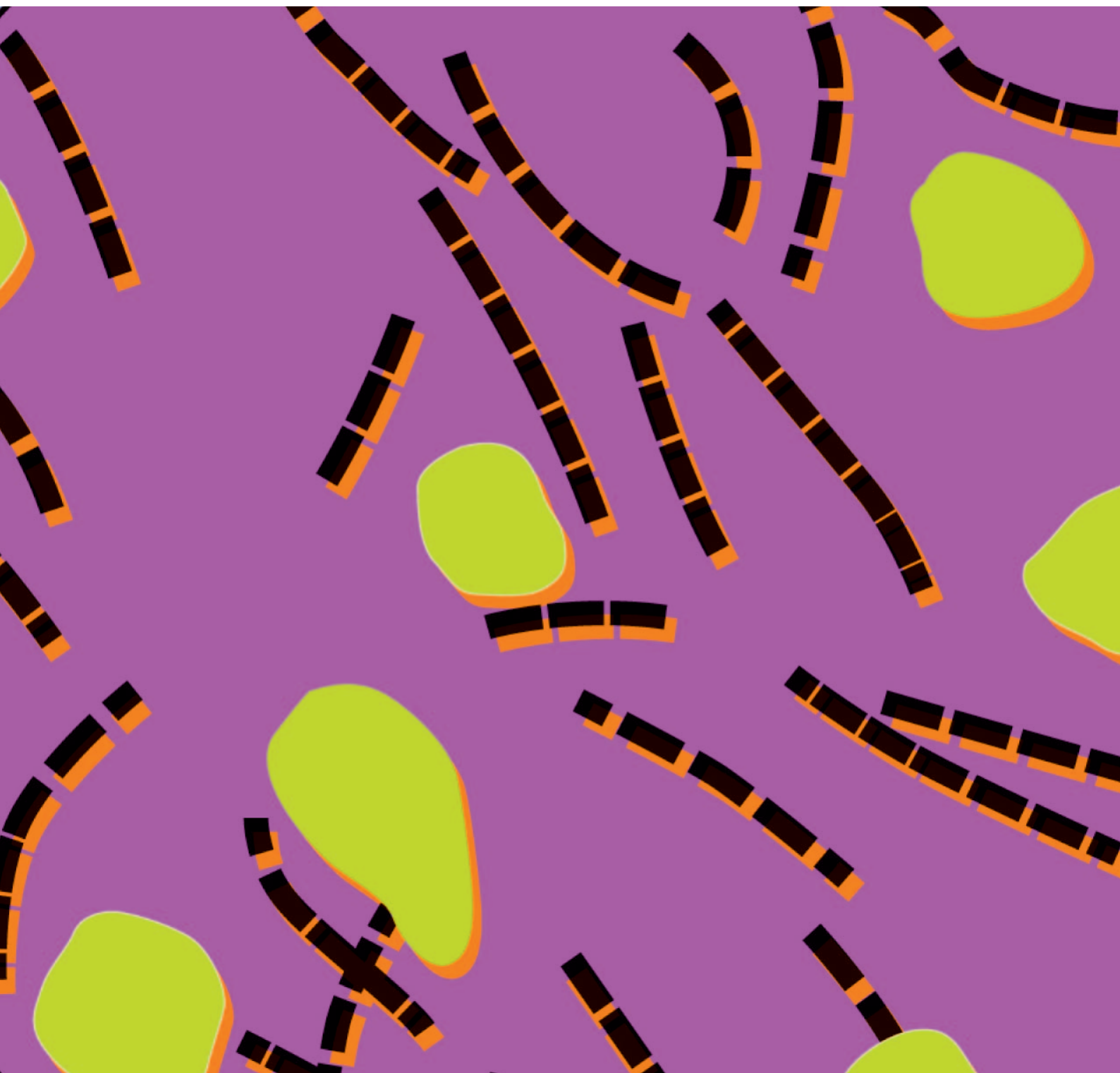


intercell
SMART VACCINES

LAGEBERICHT UND BESTÄTIGUNGSVERMERK

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005



Bilanz zum 31. Dezember 2005

	31.12.2005	31.12.2004
Aktiva	EUR	TEUR
>> A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	38.807,27	61
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	486.908,06	603
2. technische Anlagen und Maschinen	1.369.045,90	1.570
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	311.790,65	370
	2.167.744,61	2.543
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.789.568,56	3.790
2. Beteiligungen	0,00	0
	3.789.568,56	3.790
	5.996.120,44	6.394
>> B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00	107
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331.970,00	1
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.218.739,30	890
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.207.033,99	2
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.296.373,41	734
	7.054.116,70	1.627
III. Wertpapiere und Anteile		
1. eigene Anteile	847.692,42	929
2. sonstige Wertpapiere und Anteile	44.413.999,39	22.826
	45.261.691,81	23.755
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	4.494.497,46	8.122
	56.810.305,97	33.611
>> C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	76.837,24	451
	62.883.263,65	40.456

Bilanz zum 31. Dezember 2005

	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	TEUR
Passiva		
>> A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	33.676.232,00	24.078
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	51.304.589,07	8.511
2. nicht gebundene	43.257.051,95	43.257
	94.561.641,02	51.768
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	12.184,20	12
IV. Rücklage für eigene Anteile	847.692,42	929
V. Bilanzverlust, davon Verlustvortrag EUR 49.486.714,80 (Vorjahr: Verlustvortrag TEUR 30.683)	-80.241.075,61	-49.487
	48.856.674,03	27.300
>> B. Forschungszuschüsse	204.829,34	887
>> C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	375.994,65	695
2. sonstige Rückstellungen	2.785.980,85	2.905
	3.161.975,50	3.600
>> D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.992.977,64	4.694
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.309.611,86	1.590
3. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 129.934,81 (Vorjahr: TEUR 268), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 119.218,36 (Vorjahr: TEUR 108)	2.334.168,28	2.021
	10.636.757,78	8.305
>> E. Rechnungsabgrenzungsposten	23.027,00	364
	62.883.263,65	40.456
>> Haftungsverhältnisse	88.687,69	149

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005

	2005 EUR	2004 TEUR
1. Umsatzerlöse	5.844.561,83	4.408
2. Veränderung von nicht abrechenbaren Leistungen	-106.715,00	-160
3. sonstige betriebliche Erträge	6.166.858,34	4.976
4. übrige Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungskosten		
a) Materialaufwand	-2.274.466,35	-2.868
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.371.072,19	-2.727
	-9.645.538,54	-5.595
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-6.229.752,57	-5.024
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinigungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Abfertigungen, netto	198.705,95	-514
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.302.890,10	-1.147
d) sonstige Sozialaufwendungen	-217.255,52	-227
	-7.551.192,24	-6.912
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-671.477,14	-737
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.493.845,31	-11.043
>> 8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	-30.457.348,06	-15.063
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	37.045,00	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 79.615,73 (Vorjahr: TEUR 70)	1.295.600,89	363
11. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	230.587,47	146
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlauf- vermögens, davon Abschreibungen EUR 1.539.629,00 (Vorjahr: TEUR 3.508)	-1.727.054,00	-3.508
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-210.606,91	-947
>> 14. Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)	-374.427,55	-3.946
>> 15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-30.831.775,61	-19.009
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.500,00	-4
>> 17. Jahresfehlbetrag	-30.835.275,61	-19.013
18. Auflösung unversteuerter Rücklagen	0,00	205
19. Auflösung der Rücklage für eigene Anteile	80.914,80	4
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-49.486.714,80	-30.683
>> 21. Bilanzverlust	-80.241.075,61	-49.487

>> **1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

>> **1.1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der **Vollständigkeit** eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

>> **1.2 ANLAGEVERMÖGEN**

>> **1.2.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu **Anschaffungskosten** bewertet, die um die **planmäßigen Abschreibungen** vermindert sind.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden pro rata temporis vorgenommen.

Die Software wurde über die voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt abgeschrieben.

>> **1.2.2 SACHANLAGEVERMÖGEN**

Das Sachanlagevermögen wurde zu **Anschaffungskosten** bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in einem betragsmäßig nicht wesentlichen Umfang im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zugang und Abgang dargestellt. Der Gesamtbetrag der geringwertigen Vermögensgegenstände beträgt im Berichtsjahr EUR 54.597,05.

Die **planmäßigen Abschreibungen** wurden pro rata temporis monatlich entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

>> **DURCHSCHNITTLLICHE NUTZUNGSDAUERN:**

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 5	Jahre
Bauliche Investitionen	10	Jahre
Labor- und Büroausstattung	4 – 10	Jahre
EDV-Hardware	4	Jahre

>> **1.2.3 FINANZANLAGEVERMÖGEN**

Das Finanzanlagevermögen wird zu **Anschaffungskosten** bewertet. **Außerplanmäßige Abschreibungen** werden nur im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

»» **1.3 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. **Fremdwährungsforderungen** wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer **Einzelrisiken** wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

»» **1.4 RÜCKSTELLUNGEN**

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

»» **1.4.1 RÜCKSTELLUNGEN FÜR ANWARTSCHAFTEN AUF ABFERTIGUNGEN**

Sämtliche Mitarbeiter sind im Laufe des Jahres 2003 in die betriebliche Mitarbeitervorsorge nach § 47 BMVG übergetreten, für die drei Vorstände ist eine Rückstellung gemäß vertraglicher Abfertigungsansprüche dotiert worden.

Diese Abfertigungsrückstellung wurde nach der Anwartschaftsbarwertmethode auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4 % ermittelt.

»» **1.4.2 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

»» **1.5 VERBINDLICHKEITEN**

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. **Fremdwährungsverbindlichkeiten** wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

»» **1.6 ÄNDERUNGEN VON BEWERTUNGSMETHODEN**

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

»» **1.7 ÄNDERUNGEN DER ZUORDNUNG**

Zur Verbesserung der Aussagekraft der Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Jahr 2005 eine Umgliederung im Bereich der sonstigen Erträge vom Betriebsergebnis ins Finanzergebnis vorgenommen. Um die Vergleichbarkeit herzustellen, wurde das Vorjahr in diesen Posten entsprechend angepasst.

» 2. ERLÄUTERUNGEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

» 2.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

» 2.1.1 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresab-schreibung nach einzelnen Posten ist im Anlagenspiegel als Beilage zum Anhang dargestellt.

» 2.1.1.1 FINANZANLAGEN

a) Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2005 besteht jeweils ein Anteil von 100 % an der Intercell USA, Inc., Mooresville, NC, USA, mit einem Buchwert von EUR 1,02 (Vorjahr: TEUR 0), und ebenfalls zu 100 % an der Intercell Biomedical Ltd, Livingston, UK, mit einem Buchwert von EUR 3.789,567,54 (Vorjahr: TEUR 3.790).

» b) Beteiligungen

Die Intercell AG ist zu 10,4 % (2004: 25 %) an der im Jahr 2003 gegründeten Bioventis – Information Driven Drug Design AG, nunmehrige Bioventis – Information Driven Drug Design AG beteiligt. Die im Geschäftsjahr 2005 getätigten Investitionen in diese Beteiligung von EUR 7.450,00 wurden zum 31.12.2005 aus Vorsicht auf EUR 0,00 abgeschrieben. Aus Verträgen mit der Bioventis – Information Driven Drug Design AG und mit ihr verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2005 Erträge von EUR 26.858,65 erzielt.

Seit November 2005 ist die Intercell AG zu 46,0 % an der im Jahr 2005 gegründeten Pelias Biomedizinische Entwicklungs AG beteiligt. Die im Geschäftsjahr 2005 getätigten und zugesagten Investitionen in diese Beteiligung von EUR 1.532.179,00 wurden zum 31.12.2005 aus Vorsicht auf EUR 0,00 abgeschrieben. Aus Verträgen mit der Pelias Biomedizinische Entwicklungs AG und mit ihr verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2005 Erträge von EUR 1.003.986,66 erzielt.

» 2.1.2 UMLAUFVERMÖGEN

» 2.1.2.1 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31. Dezember 2005 EUR	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren EUR	31. Dezember 2004 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331.970,00	331.970,00	0,00	1.250,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.218.739,30	0,00	1.218.739,30	890.458,69
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.207.033,99	1.207.033,99	0,00	1.824,53
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.296.373,41	4.049.373,41	247.000,00	734.434,96
	7.054.116,70	5.588.377,40	1.465.739,30	1.627.968,18

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen zur Gänze Erträge aus Forschungsk Kooperationen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen zur Gänze sonstige Forderungen.

2.1.2.2 WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen ausschließlich aus Investmentfonds (geldmarktnahe Fonds).

Name	Kauf	Stückzahl	Anschaffungs- kosten EUR pro Stück	Anschaffungs- kosten EUR
RZB R 311 – Fonds	25.3.04	28.000	103,63	2.901.640,00
	1.6.05	94.000	106,02	9.965.880,00
RZB R 315 – Fonds	1.6.05	20.000	102,22	2.044.400,00
DWS ABS Fund	26.3.04	39.436,4248	101,14	3.988.600,00
	24.2.05	1.340,0851	101,08	135.455,80
	31.5.05	118.063,7544	101,64	12.000.000,00
DWS Alpha Fonds	26.3.04	2.520,4949	805,84	2.031.115,60
Erste Bank – Cash Euro Plus Fonds	1.6.05	122.500	73,73	9.031.925,00
UBS Absolute Return Bond Fund	20.6.05	246.300	10,16	2.502.408,00
				44.601.424,40

2.1.3 GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2005 EUR 33.676.232,00 und ist zur Gänze einbezahlt. Es ist in 33.676.232 nennbetragslose, auf Inhaber lautende Stammaktien zerteilt, womit auf jede Stückaktie ein rechnerischer Betrag von EUR 1,00 des Grundkapitals entfällt.

Zum 31.12.2004 betrug das Grundkapital EUR 24.078.000,00. Im Februar 2005 erfolgte der Börsengang. Die Erstnotiz der Aktien im Prime Market Segment der Wiener Börse fand am 28. Februar 2005 statt. Im Zuge dieser Transaktion wurden 9.489.132 Aktien zu einem Ausgabepreis von EUR 5,50 platziert. Am 27. Juni 2005 sowie am 3. November 2005 wurde das Grundkapital im Rahmen der Ausübung von Mitarbeiter-Aktienoptionen durch Ausgabe von insgesamt 109.100 Bezugsaktien aus bedingtem Kapital auf EUR 33.676.232,00 erhöht.

Bedingtes Kapital und genehmigtes bedingtes Kapital

Durch Vorstandsbeschluss vom 2. Dezember 2005 und Aufsichtsratsbeschluss vom 22. Dezember 2005 wurde genehmigtes bedingtes Kapital nach § 159 Abs 3 AktG in Höhe von EUR 442.000,00 zur Ausgabe von 442.000 weiteren Aktienoptionen zu bedingtem Kapital. Das bedingte Kapital nach § 159 ff AktG unter Berücksichtigung dieses Beschlusses und der ausgeübten Aktienoptionen von EUR 109.100 beträgt EUR 2.715.300 und sieht die Ausgabe von 2.715.300 nennbetragslosen Stückaktien vor. Die bedingte Kapitalerhöhung wird insoweit durchgeführt, als Inhaber der auf der Grundlage des Mitarbeiter-Stock-Option-Plans 2001 (ESOP 2001) ausgegebenen Aktienoptionen von dem ihnen gewährten Optionsrecht Gebrauch machen.

Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Ausübung von Mitarbeiter-Aktienoptionen 109.100 Bezugsaktien aus bedingtem Kapital gezeichnet und ausgegeben.

»» **Genehmigtes Kapital**

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. September 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis 31. Dezember 2006 – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 neue auf Inhaber lautende Stückaktien der Kategorie Stammaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre zur Gänze auszuschließen. Im Februar 2005 wurde im Rahmen des Börsegangs der Gesellschaft von dieser Ermächtigung im Ausmaß von 9.489.132 Aktien Gebrauch gemacht, sodass das verbleibende genehmigte Kapital nunmehr EUR 510.868,00 beträgt.

»» **Eigene Anteile und von Dritten gehaltene Aktien**

Die Gesellschaft hält 518.389 eigene Aktien, auf die ein rechnerischer Betrag von EUR 518.389,00 am Grundkapital entfällt, was einem Anteil am Grundkapital von 1,54 % entspricht. Der Grund des Erwerbs eigener Aktien liegt zum einen im Rückkauf von Aktien in den Jahren 2000 bis 2003, die im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ausgegeben wurden, zum anderen wurden aufgrund von Verträgen zwischen den Gesellschaftern in den Jahren 2003 und 2004 Aktien unentgeltlich zurück an die Gesellschaft übertragen.

Angaben zu Erwerb und Veräußerung von eigenen Aktien und von Dritten für Rechnung der Gesellschaft gehaltenen Aktien im Geschäftsjahr:

	Anzahl Aktien	Betrag am Grund- kapital (EUR)	Anteil am Grundkapital	Erwerbs-/ Veräußerungs- preis (EUR)
Stand am 1.1.2005	556.927	556.927,00	2,31 %	-
Rückabwicklung Rückerwerb im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	(12.538)	(12.538,00)	0,04 %	38.404,80
Ausgabe an Mitarbeiter im Rahmen des Börsegangs	(19.800)	(19.800,00)	0,06 %	0,00
Ausgabe an Mitarbeiter der Intercell Biomedical Ltd. im Rahmen des Börsegangs	(6.200)	(6.200,00)	0,02 %	47.182,00
Stand am 31.12.2005	518.389	518.389,00	1,54 %	-

Der Gesamtbestand von 518.389 Stück eigenen gehaltenen Aktien ist mit EUR 847.692,42 in der Bilanz ausgewiesen. Auf sie entfällt ein rechnerischer Betrag von EUR 518.389 am Grundkapital.

>> 2.1.4 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Zusammensetzung	Stand am 31.12.2005 EUR	Stand am 31.12.2004 EUR
Abfertigungen	375.994,65	694.749,32
Urlaube	276.357,00	229.474,00
Mitarbeiter-Boni	1.278.184,60	618.835,30
Aufsichtsratsvergütungen	112.500,00	82.500,00
Jahresabschlussprüfung	108.500,00	68.700,00
Material und Leistungen für F&E	890.762,83	890.398,89
IPO-Kosten	0,00	930.000,00
Übrige	119.676,42	85.329,15
	3.161.975,50	3.599.986,66

>> 2.1.5 VERBINDLICHKEITEN

	31. Dezember 2005 EUR	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren EUR	Restlaufzeit von über fünf Jahren EUR	31. Dezember 2004 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.992.977,64	1.297.659,22	1.695.318,42	0,00	4.693.772,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.309.611,86	5.309.611,86	0,00	0,00	1.590.453,09
Sonstige Verbindlichkeiten	2.334.168,28	1.159.781,01	1.174.387,27	0,00	2.021.245,61
	10.636.757,78	7.767.052,09	2.869.705,69	0,00	8.305.471,39

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind EUR 288.612,61 an Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

>> FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen resultieren aus den diversen Gebäudemieten für Büro- und Laborräumlichkeiten und Leasingverträgen für Kfz- und Geräteleasing. Daraus ergibt sich für das Folgejahr an Mietkosten eine Belastung in Höhe von rd. EUR 908.000 (2005: TEUR 958) und für die nächsten fünf Jahre in Höhe von rd. EUR 5.309.000 (2005 bis 2008: TEUR 2.611). Für die Leasingkosten ergibt sich im Folgejahr eine Belastung in Höhe von rd. EUR 29.000 (2005: TEUR 35) und für die nächsten fünf Jahre in Höhe von rd. EUR 110.000 (2005 bis 2008: TEUR 100).

>> 2.1.6 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Zusammensetzung	31. Dezember 2004 EUR	Zugang EUR	Verwendung EUR	31. Dezember 2005 EUR
Zinszuschüsse für geförderte Kredite (FFF)	63.628,67	0,00	40.601,67	23.027,00
Noch nicht realisierter Umsatz	300.000,00	0,00	300.000,00	0,00
	363.628,67	0,00	340.601,67	23.027,00

» 2.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

» 3. SONSTIGE ANGABEN

» 3.1 VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Die Intercell AG ist 100%ige Muttergesellschaft der Intercell USA, Inc., Mooresville, NC, USA, und der Intercell Biomedical Ltd., Livingston, Großbritannien.

Gesellschaft	Währung	Anteil am Grund- bzw. Stammkapital in lokaler Währung		Eigenkapital 31.12.2005 in lokaler Währung	Ergebnis 2005 in lokaler Währung
		Gesamtes Nennkapital	in %	Betrag	Betrag
Verbundene Unternehmen:					
Intercell USA, Inc., Mooresville, NC, USA	USD	1	100,0	10.374,96	48.374,03
Intercell Biomedical Ltd., Livingston, Großbritannien	GBP	2.550.000	100,0	3.078.974,35	1.114.158,33
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
Biovertis – Information Driven Drug Design AG, Wien	EUR	345.347	10,4	10.741.466,33	-319.269,39
Pelias Biomedizinische Entwicklungs AG, Wien	EUR	70.000	46,0	1.527.699,54	-42.300,46

» 3.2 ORGANE UND ARBEITNEHMER DER GESELLSCHAFT

» 3.2.1 ARBEITNEHMER

Zum Bilanzstichtag waren 112 Angestellte und 4 Arbeiter beschäftigt (2004: 102 Angestellte und 3 Arbeiter). Im Jahresdurchschnitt waren 108 Mitarbeiter beschäftigt (2004: 99 Mitarbeiter).

» 3.2.2 MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES

Im Geschäftsjahr waren **Univ.-Prof. Dr. Alexander von Gabain** (bis 6.10.2005 als einzelvertretungsbefugtes Vorstandsmitglied, anschließend als kollektivvertretungsbefugtes Vorstandsmitglied), **Dr. Gerd Zettlmeissl** sowie **Mag. Dr. Werner Lanthaler** und **Dr. Michael Buschle** (bis 27.10.2005) als kollektivvertretungsbefugte Vorstandsmitglieder tätig.

Im Geschäftsjahr waren folgende **Personen als Mitglieder des Aufsichtsrats** tätig:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| » Prof. DDr. Ernst Afting (Vorsitzender) | » Luke Evnin, bis 24.1.2006 |
| » Michael Gréco (stellvertretender Vorsitzender) | » Dr. Hans Albert Küpper |
| » Dr. David Ebsworth | » Dr. Cathrin Petty, bis 31.12.2005 |
| » Emilio Emini, bis 31.12.2005 | » Dr. Helmut Schühler |
| | » James R. Sulat |

» 3.2.3 BEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES
Die Vergütungen an Mitglieder des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr EUR 1.820.607,12 (2004: TEUR 1.528).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von EUR 151.962,45 (2004: TEUR 73) ausbezahlt.

» 3.2.4 GEWÄHRTE VORSCHÜSSE UND KREDITE

Von Mitgliedern des Vorstandes und Mitgründern sind zum 31.12.2005 unverzinsliche Kredite über insgesamt EUR 494.000,00 (2004: TEUR 494) ausstehend, die im Jahr 2001 mit einer Laufzeit von 5 Jahren eingeräumt wurden. Einem Vorstandsmitglied wurde die Laufzeit um weitere 3 Jahre verlängert.

» 3.2.5 OPTIONEN

Die Anzahl der den Organen und Arbeitnehmern der Gesellschaft eingeräumten Aktienoptionen sowie der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Im Geschäftsjahr neu eingeräumt	Im Geschäftsjahr ausgeübt	Zum 31.12.2005 insgesamt ausstehend
Organmitglieder			
Alexander von Gabain	100.000	-	537.000
Michael Buschle (bis 27.10.2005 Vorstandsmitglied)	-	-	250.000
Werner Lanthaler	100.000	-	480.200
Gerd Zettlmeissl	100.000	-	727.100
Jürgen Frisch (mit 9.9.2004 ausgeschieden)	-	3.000	-
Ernst Afting	-	-	10.000
Cathrin Petty (mit 31.12.2005 ausgeschieden)	-	-	5.000
Michael Gréco	-	-	10.000
Hans Albert Küpper	-	-	10.000
David Ebsworth	-	-	10.000
Luke Evnin	-	-	10.000
James R. Sulat	10.000	-	10.000
Leitende Angestellte	228.000	78.100	646.500
Übrige Arbeitnehmer	109.000	23.600	246.800
Summe Gesellschaft	647.000	104.700	2.952.600
Arbeitnehmer von Tochtergesellschaften	83.000	4.400	152.700
	730.000	109.100	3.105.300

Der Ausübungspreis beträgt für jede Option, die im Jahr 2005 eingeräumt wurde, EUR 8,50 (Ausnahme: 10.000 für James R. Sulat: EUR 5,50) und für jene, die im Jahr 2004 eingeräumt wurden, EUR 2,10 und für alle anderen Optionen EUR 1,85. Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie zum festgelegten Ausübungspreis. Die Laufzeit der Optionen beträgt längstens fünf Jahre ab

dem Jahr der Einräumung. Die Ausübung ist zwischen dem zweiten und dem fünften Jahr ab der Einräumung einmal jährlich innerhalb eines Ausübungsfensters von vier Wochen, beginnend am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, möglich.

Die Optionen sind unter Lebenden nicht übertragbar. Eine Behaltefrist für bereits bezogene Aktien besteht nicht. Die Gesellschaft hat jedoch das Recht, einseitig eine Behaltefrist im Rahmen eines Börseganges oder eines zu erlassenden Compliance Codes festzusetzen. Zur Bedienung der Optionen dienen eigene Aktien der Gesellschaft bzw. neue Aktien, die durch bedingtes Kapital gemäß §§ 159 ff AktG geschaffen werden.

Der Ausübungspreis der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen beträgt einheitlich EUR 1,85 pro Optionsaktie. Im Geschäftsjahr wurden 109.100 Optionen ausgeübt und 38.800 Optionen sind aufgrund des Ausscheidens der Optionsinhaber aus dem Unternehmen verfallen.

Der geschätzte Wert („Fair Value“, berechnet mit Black Scholes) beträgt per 31. Dezember 2005 im Durchschnitt EUR 5,98 pro Option.

>>

3.2.6 AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN

Die Aufwendungen für Abfertigungen betragen im Geschäftsjahr für:

Mitglieder des Vorstandes	EUR -278.754,67	(2004: TEUR 292)
Leitende Angestellte	EUR 0,00	(2004: TEUR 133)
Sonstige Arbeitnehmer	EUR 8.610,00	(2004: TEUR 34)



In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für letztere von EUR 71.438,72 (2004: TEUR 56) enthalten.

Wien, am 23. März 2006

DER VORSTAND



UNIV.-PROF. DR. ALEXANDER VON GABAIN

DR. GERD ZETTLMEISSL

MAG. DR. WERNER LANTHALER

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand am 01.01.2005 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten	
		Zugänge EUR	Abgänge EUR
>> I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	97.922,97	2.239,00	0,00
>> II. SACHANLAGEN			
1. Bauten auf fremdem Grund	864.806,73	0,00	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	2.346.886,17	159.489,89	4.327,19
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung *)	588.498,70	114.263,47	59.286,48
	3.800.191,60	273.753,36	63.613,67
>> III. FINANZANLAGEN			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.789.568,56	0,00	0,00
2. Beteiligungen	3.512.739,25	1.539.629,00	0,00
	7.302.307,81	1.539.629,00	0,00
	11.200.422,38	1.815.621,36	63.613,67
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG		54.597,05	54.597,05

Stand am 31.12.2005 EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Restbuchwerte		Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres EUR
		Stand 31.12.2005 EUR	Stand 31.12.2004 EUR	
100.161,97	61.354,70	38.807,27	60.957,28	24.389,01
864.806,73	377.898,67	486.908,06	603.184,58	116.276,52
2.502.048,87	1.133.002,97	1.369.045,90	1.569.623,23	358.508,00
643.475,69	331.685,04	311.790,65	369.830,79	172.303,61
4.010.331,29	1.842.586,68	2.167.744,61	2.542.638,60	647.088,13
3.789.568,56	0,00	3.789.568,56	3.789.568,56	0,00
5.052.368,25	5.052.368,25	0,00	0,00	1.539.629,00
8.841.936,81	5.052.368,25	3.789.568,56	3.789.568,56	1.539.629,00
12.952.430,07	6.956.309,63	5.996.120,44	6.393.164,44	2.211.106,14
				54.597,05

»» 1. BERICHT ÜBER DEN OPERATIVEN GESCHÄFTSVERLAUF

»» FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROGRAMME

Die Gesellschaft hat eine breite Produktentwicklungspalette mit zwei Produktkandidaten in der fortgeschrittenen klinischen Entwicklung, fünf weiteren Produkten im Bereich der Infektionskrankheiten im präklinischen Entwicklungsstadium und Technologien, die durch eine Reihe von Kooperationsvereinbarungen mit globalen pharmazeutischen Unternehmen bestätigt wurden. Die am weitesten fortgeschrittenen Produktkandidaten sind ein prophylaktischer Impfstoff gegen das Japanische Enzephalitis-Virus (JEV) und ein therapeutischer Impfstoff gegen das Hepatitis C-Virus (HCV). In beiden Programmen konnten im Jahr 2005 große Fortschritte erzielt werden.

»» JAPANISCHE ENZEPHALITIS (IC 51)

Während des ganzen Jahres kam der Vorbereitung und Durchführung der weltweiten klinischen Phase III Tests die höchste Priorität zu. Nachdem die Food and Drug Administration (FDA) der Vereinigten Staaten Ende 2004 der Entwicklungsstrategie von Intercell zugestimmt hatte, konnte die Gesellschaft auch von der wissenschaftlichen Beratungsgruppe der European Medicines Agency (EMA) eine endgültige Stellungnahme für das Phase III Entwicklungsprogramm erhalten. Die Vorbereitungen zum Start der Phase III Studien im Jahr 2005 beinhalteten auch die Herstellung von klinischen Konsistenz-Chargen in der Produktionsanlage der Tochtergesellschaft Intercell Biomedical, Ltd. in Livingston (Schottland). Das klinische Versuchsmaterial für die Phase III Untersuchungen wurde in kommerzieller Größenordnung entsprechend Good Manufacturing Practices (GMP) hergestellt.

Die Durchführung der Phase III Studien startete erfolgreich am 19. September 2005. Das weltweite Phase III Programm besteht aus einer Reihe von Immunogenitäts- und Sicherheitsstudien und wird ungefähr 5.000 Personen einbeziehen. Außerdem wird ein Impfschema mit einer einzigen Impfung im Phase III Studienprogramm enthalten sein. Die grundlegende Immunogenitätsstudie findet in Österreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten statt. Diese Studie vergleicht die Immunantwort von IC51 mit JE-VAX®, dem einzigen derzeit in den USA zugelassenen Japanische Enzephalitis-Impfstoff. Eine weitere Serie von Phase III Untersuchungen dient der Sammlung zusätzlicher Daten zur Immunogenität und Sicherheit. Für diese Studien werden Personen in Österreich, Australien, Bulgarien, Deutschland, Israel, den Niederlanden, Neuseeland, Rumänien, Großbritannien und den USA einbezogen. Die Rekrutierung von Probanden in den globalen Phase III Studien ging schneller vor sich als ursprünglich geplant. Außerdem hat ein unabhängiges Data and Safety Monitoring Board (DSMB) die Daten zur Sicherheit aus dem ersten Teil der geimpften Personen überprüft und beurteilt und kam zum Ergebnis, dass keine Bedenken in Bezug auf die Sicherheit des Impfstoffs bestehen. Der rasche Fortschritt, der mit dem gesamten Phase III Programm erzielt werden konnte, bestätigt die geplante Entwicklungsstrategie für dieses am weitesten fortgeschrittene Entwicklungsprogramm des Unternehmens, welches planmäßig auf die erwartete Markteinführung im Jahr 2007 zusteuert.

Das Marktpotenzial für einen sicheren und wirksamen Impfstoff gegen JEV wird auf annähernd 250 Millionen Euro geschätzt. Der derzeit international verfügbare Impfstoff wird aus infizierten Mäusehirnen hergestellt und hat beträchtliche Nebenwirkungen. Wegen des erforderlichen aufwendigen Herstellungsverfahrens sowie überempfindlicher Reaktionen und Nebenwirkungen bei der Impfung mit den Impfstoffen der ersten Generation fördert die WHO die Entwicklung neuer sicherer, verträglicher und immunogener Impfstoffe gegen die Japanische Enzephalitis. Intercell plant, das Produkt in den USA und Europa bei den Zielgruppen Touristen und Streitkräfte einzuführen, um die derzeitigen suboptimalen Impfstoffe zu ersetzen. Für Australien, Neuseeland, Papua-Neuguinea und die Pazifischen Inseln wurde mit CSL Ltd. (Australien) ein exklusives Marketing- und Vertriebsabkommen getroffen. Das Unternehmen erwartet, 2006 weitere Marketing- und Verkaufsverträge für Europa und die USA abzuschließen. Hinsichtlich der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung des Impfstoffs in Asien ging das Unternehmen eine strategische Allianz mit Biological E. Ltd. (Indien) ein. Die Zuerkennung des Orphan-Drug-Status für den JEV-Impfstoff von Intercell durch die Europäische Kommission bringt dem Unternehmen mehrere Vorteile, wozu unter anderem die exklusiven Vermarktungsrechte innerhalb der 25 EU-Länder und Norwegens für zehn Jahre gehören. Dies wird es potentiellen Mitbewerbern sehr viel schwerer machen, in diese Märkte vorzudringen.

»» HEPATITIS C

Nach Abschluss einer ersten klinischen Phase II Studie für den therapeutischen Impfstoff gegen Hepatitis C Ende 2004 wurde das klinische Entwicklungsprogramm 2005 erweitert. Es wurde eine Folgestudie entwickelt und am Allgemeinen Krankenhaus (AKH) in Wien durchgeführt, wo der Impfstoff mehr als 50 gesunden Freiwilligen verabreicht wurde, wobei bis zu 16 Impfungen in wöchentlichen Abständen erfolgten. Die Optimierungstudie wurde Anfang 2006 beendet, und die Ergebnisse zeigen, dass der Impfstoff, vorausgesetzt, er wird in optimierter Art und entsprechend dem optimierten Plan verabreicht, sehr viel immunogener ist als vorher beobachtet wurde. Die Optimierungstudie zeigte, dass die T-Zell-Reaktionen stärker und signifikant häufiger waren als bisher zu sehen war. Verglichen mit dem vorherigen Regime waren die Verbesserungen positiv und erfüllten die Erfolgskriterien für die weitere Entwicklung. Basierend auf diesen Ergebnissen plant Intercell nun, den therapeutischen Impfstoff mit diesem optimierten Impfschema in einer weiteren Phase II Studie an Patienten mit chronischer Hepatitis C zu testen. Diese Studie soll eine anhaltende Reduktion von HCV-RNA durch eine Monotherapie an einer signifikanten Untergruppe von Patienten nachweisen. Intercell plant den Start dieser Studie im dritten Quartal 2006, wobei erste Ergebnisse Mitte 2007 erwartet werden. Zusätzlich wird der Hepatitis C-Impfstoff auch in Kombination mit der Interferon/Ribavirin-Standardtherapie in einer weiteren Phase II Studie, die 2006 abgeschlossen sein soll, geprüft.

Nach WHO-Schätzungen sind ca. 170 Millionen Menschen weltweit chronisch mit HCV infiziert, und drei bis vier Millionen werden jedes Jahr neu infiziert. In den USA verursacht HCV etwa 8.000 bis 10.000 Todesfälle pro Jahr. Derzeit gibt es keinen Impfstoff gegen HCV. Der Weltmarkt für Interferon-Behandlungen wurde 2003 auf USD 2,8 Milliarden geschätzt und wird 2006 voraus-

sichtlich bis auf USD 3,7 Milliarden pro Jahr ansteigen. Interferon, Ribavirin und pegyliertes Interferon sind die aktuellen Standardarzneimittel zur Behandlung von Hepatitis C. Die Kosten pro Behandlung sind sehr hoch und nur 50 Prozent der behandelten Patienten sprechen dauerhaft darauf an. Zu den Nebenwirkungen des Therapieregimes zählen grippeähnliche Symptome, Muskel- und Gelenkschmerzen, Übelkeit, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, trockene Haut, Angst und Depression. Aufgrund der starken Nebenwirkungen gibt es einen signifikanten Bedarf für zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten, die die Effektivität dieses Behandlungsregimes erhöhen können und/oder die Notwendigkeit seines Einsatzes hinauszögern.

»» PRÄKLINISCHE PRODUKTE UND TECHNOLOGIEN

Bei den präklinischen Programmen konzentrierte sich das Unternehmen primär auf Impfstoffe gegen Infektionen mit Streptokokkus pneumoniae und Gruppe-A-Streptokokkus sowie auf Antigenprogramme für Reisedurchfallerkrankungen, Gruppe-B-Streptokokkus und Erreger, die an nosokomialen Infektionen beteiligt sind. 2005 konnte das Unternehmen seine Position bezüglich des geistigen Eigentums durch seine Arbeit an diesen präklinischen Programmen für zukünftige eigene Entwicklungen und mögliche strategische Partnerschaften stärken.

Insbesondere konnte bei der Entwicklung eines Impfstoffs gegen Streptokokkus pneumoniae auf Proteinbasis ein signifikanter Fortschritt erzielt werden. Intercell hat das Ziel, durch seinen Impfstoff einer Infektion durch alle Serotypen des Erregers vorzubeugen, wofür nun die Produktkandidaten für die zukünftige klinische Entwicklung definiert wurden. Diese Entwicklungsperspektiven wurden durch eine Allianz mit den United States Centers for Disease Control and Prevention (CDC) in Atlanta zusätzlich gestärkt. Insbesondere für die Gruppe älterer Menschen besteht ein großer medizinischer Bedarf an einem neuartigen und sicheren Impfstoff. Der derzeit zugelassene Impfstoff gegen Streptokokkus pneumoniae deckt nur einen Bruchteil der 90 unterschiedlichen Streptokokkus pneumoniae-Serotypen ab.

Der Ansatz des Unternehmens, "intelligente Impfstoffe" zu entwickeln, basiert auf zwei Kerntechnologien, dem Antigen-Identifizierungs-Programm (AIP®) und dem Vaccine Improvement Program (VIP). Das AIP® nützt die Immunreaktion von infizierten, aber nicht erkrankten Individuen, die bereits einem bestimmten pathogenen Erreger ausgesetzt waren, um jene Antigene zu entdecken, die mit diesem pathogenen Erreger assoziiert sind. Die Immunreaktion dieser Individuen, in Form von Antikörpern und/oder T-Zellen, ermöglicht es den Wissenschaftlern des Unternehmens, die Antigene zu bestimmen und zu identifizieren, die eine starke, schützende Immunreaktion bei einem nicht infizierten Individuum induzieren und so eine geeignete Basis für einen neuartigen Impfstoff darstellen. 2005 wurde Intercell durch das Europäische Patentamt ein europäisches Patent mit dem Titel „Eine Methode zur Identifikation, Isolation und Produktion von Antigenen gegen einen spezifischen pathogenen Erreger“ erteilt, welches das AIP® patentrechtlich schützt. Im Rahmen des AIP® haben die Wissenschaftler des Unternehmens eine große Anzahl neuer Antigene, die mit einer Vielzahl von Infektionskrankheiten in Verbindung stehen, identifiziert und patentrechtlich abgesichert, und sie sind dabei, Screenings für weitere Antigene

durchzuführen. Zusätzlich zur Entwicklung von prophylaktischen und therapeutischen Impfstoffen hat Intercell die Absicht, seine urheberrechtlich geschützten Antigene zur Entwicklung therapeutischer Antikörper gegen akute Infektionen zu nutzen. Das Unternehmen plant 2006 neue Kooperationsverträge oder strategische Partnerschaften mit biopharmazeutischen oder biotechnologischen Unternehmen zu schließen, die Zugang zu einer Antikörperproduktionsplattform haben und an Antigenen von Intercell interessiert sind.

Mit dem VIP des Unternehmens wurde eine neue Generation von Adjuvantien entwickelt, die die menschliche Immunreaktion sowohl durch B- als auch durch T-Zellen stimulieren und zum „Immunizer“ der zweiten Generation von Intercell, IC31™, führten. Diese Innovation ist für die Entwicklung besserer und sicherer Impfstoffe von entscheidender Bedeutung. In einer Reihe präklinischer Studien mit einer Vielzahl potentieller Antigene wie Peptide und Proteine wurden für IC31™ überlegene, T-Zell-induzierende Fähigkeiten nachgewiesen. Außerdem kann IC31™ synthetisch in hoher Reinheit, gleich bleibender Qualität und zu wettbewerbsfähigen Kosten produziert werden.

2005 war das Unternehmen auch bei der Beschaffung zusätzlicher Fördermittel für neue präklinische Projekte erfolgreich. Im Rahmen eines Sechsten Rahmenprogramms der Europäischen Union begann Intercell mit Forschungsaktivitäten zur Entwicklung eines neuartigen Impfstoffs gegen die Lyme-Borreliose, die von der Europäischen Kommission mit EUR 1,4 Millionen über einen Zeitraum von zwei Jahren gefördert werden. Intercell ist der Koordinator dieses Projekts, das die Fachkenntnisse führender Wissenschaftler und Biotech-Unternehmen aus sechs Institutionen in Österreich, Tschechien, Deutschland und Schweden vereint. Zusätzlich erhielt Intercell im Rahmen einer Forschungs- und Entwicklungs-Förderung vom National Institute of Health (NIH) der Vereinigten Staaten die Zusage über einen Betrag von USD 6,6 Millionen. Ziel dieser Zuwendung ist die Erprobung des IC31™-Adjuvans-Programms von Intercell in der Entwicklung von Biodefense-Impfstoffen.

>>

STRATEGISCHE ALLIANZEN UND LIZENZEN

Es ist Teil der Unternehmensstrategie, strategische Partnerschaften mit pharmazeutischen und Impfstoff-Unternehmen zu schließen, um bereits früh Erlöse zu erzielen und das Potential der Technologien und Produktkandidaten des Unternehmens auf breiter Ebene auszunützen. Daher vergibt Intercell Lizenzen für seine Technologien an Partner, um neue Impfstoffe und Antikörperprodukte herzustellen oder existierende Impfstoffe zu verbessern.

Derzeit unterhält das Unternehmen strategische Partnerschaften mit folgenden Impfstoff-Unternehmen und Institutionen:

Strategischer Partner**Indikation**

Merck&Co., Inc.	Staphylokokkus aureus
sanofi pasteur	vertraulich
Centers for Disease Control and Prevention	Streptokokkus pneumoniae
Statens Serum Institut	Tuberkulose
SciGen Ltd.	Hepatitis B therapeutisch
Naval Medical Research Center	Malaria
National Institute of Health	Biodefense

Im Jahr 2005 konnten bei allen strategischen Allianzen planmäßige Fortschritte erzielt werden und es konnten weitere Technologie-Allianzen etabliert werden. sanofi pasteur übte seine Option auf eine exklusive weltweite Lizenz zur Vermarktung bestimmter, noch vertraulicher bakterieller Impfstoff-Antigene, die im Rahmen des Antigen-Identifizierungs-Programms des Unternehmens identifiziert wurden, aus, was im zweiten Quartal 2005 Einnahmen von EUR 3,1 Millionen erbrachte. Am Ende des Jahres wurde der nächste Meilenstein in dieser Zusammenarbeit zur Entwicklung eines bakteriellen Impfstoffs erzielt, was eine weitere Zahlung von EUR 1,0 Million erbrachte. Abhängig von der Erzielung weiterer Meilensteinzahlungen hat Intercell über die gesamte Dauer des Abkommens das Recht auf weitere Lizenzzahlungen von ca. EUR 20 Millionen sowie auf Anteile an zukünftigen Nettoumsätzen des Produktes.

Im vierten Quartal 2005 startete Merck&Co., Inc. eine klinische Phase I Studie für einen Impfstoff gegen Staphylokokkus aureus-Infektionen unter Verwendung eines Antigens, das von Intercell entdeckt und gemäß einer Vereinbarung im Jahr 2004 an Merck&Co., Inc. lizenziert wurde. Im Jahr 2005 wurden im Rahmen dieser Vereinbarung Erlöse von USD 2,5 Millionen erzielt, und das Unternehmen hat Anspruch auf weitere meilensteinabhängige Zahlungen entsprechend dem Fortschritt des Projekts sowie auf Anteile an den zukünftigen Nettoumsätzen.

Das gemeinsame Projekt des Unternehmens mit dem Statens Serum Institut (SSI) zur Entwicklung eines neuen prophylaktischen Tuberkulose-Impfstoffs ist 2005 in die Phase der ersten klinischen Studien eingetreten. Das Programm konnte außerdem eine Förderung der Aeras Global TB Vaccine Foundation und der Europäischen Kommission lukrieren. Aeras wird die Entwicklung des Impfstoffs und nachfolgende klinische Studien finanziell unterstützen und dafür eine Sublizenz für den zukünftigen Tuberkulose-Impfstoff für eine Reihe von Entwicklungsländern erhalten.

Der neue Impfstoffkandidat ist ein rekombinanter Subunit-Impfstoff, der auf zwei wichtigen, von SSI entwickelten Tuberkulose-Antigenen basiert und mit dem synthetischen Adjuvans IC31™ von Intercell kombiniert wird.

Eine neue Forschungs- und Entwicklungs-Kooperation wurde mit dem United States Naval Medical Research Center (NMRC) für die Verwendung des Immunizers IC31™ von Intercell für ein Malaria-Impfstoff-Programm abgeschlossen. Zusätzlich wurde eine Allianz mit den United States Centers for Disease Control and Prevention (CDC) in Atlanta zur Unterstützung der Entwicklung eines Impfstoffs gegen Streptokokkus pneumoniae auf Proteinbasis eingegangen.

>>

VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND MITARBEITER

Intercell entwickelt neuartige biopharmazeutische Produkte, nach denen ein großer, bisher nicht gedeckter medizinischer Bedarf besteht. Die Entwicklung von Impfstoffen und Arzneimitteln gegen Infektionskrankheiten bietet nicht nur attraktive geschäftliche Möglichkeiten, sondern leistet auch einen gesellschaftlichen Beitrag jenseits kommerzieller Interessen. Intercell hat es sich zum Ziel gesetzt, Produkte zu entwickeln, die das Leben der Menschen verbessern, gleichzeitig aber die Umwelt schonen und natürliche Ressourcen bewahren. Die Herstellung und Vermarktung der Produktkandidaten von Intercell hat minimale Auswirkungen auf die Umwelt und erhöht die Sicherheit der Anwender. Intercell ist der Meinung, dass Unternehmen ihre geschäftlichen Ziele in Verantwortung für die Umwelt verfolgen und dieser Verantwortung in ihrer operativen Tätigkeit Rechnung tragen sollten.

Intercell ist bemüht, die höchstqualifizierten Arbeitnehmer anzuwerben, zu behalten und in einem Umfeld und einer Arbeitsstruktur zu motivieren, die sie zur persönlichen Weiterentwicklung und Initiative ermutigt. Den Mitarbeitern wird kontinuierlich die Möglichkeit geboten, an Fortbildungs- und Entwicklungsveranstaltungen teilzunehmen, um ihr Potential zu entwickeln. Das Unternehmen ist der Überzeugung, dass Qualifikation und Engagement seiner Mitarbeiter die Basis für geschäftlichen Erfolg bilden. Die Gehaltspolitik von Intercell und insbesondere das Bonussystem sowie die aktienbasierten Vergütungsmodelle für langjährige Mitarbeiter spiegeln diese Überzeugung wider.

Von den am 31. Dezember 2005 beschäftigten Mitarbeitern entfielen 103 auf den Bereich Forschung und Entwicklung und 46 auf den Bereich Verwaltung und Vertrieb. Die Mitarbeiter des Forschungs- und Entwicklungsbereiches unterteilen sich wie folgt: 43 wissenschaftliche Mitarbeiter, 34 Techniker und Laborassistenten, 17 Verwaltungsmitarbeiter und 9 Studenten.

»»

2. FINANZÜBERSICHT

Intercells Jahresumsatzerlöse erhöhten sich um 32,6 Prozent von EUR 4,4 Millionen im Jahr 2004 auf EUR 5,8 Millionen im Jahr 2005. Da die Gesellschaft noch keine eigenen Produkte vermarktet, enthalten die Umsatzerlöse nur Einkünfte aus Kooperationen und Lizenzen. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 23,9 Prozent von EUR 5,0 Millionen im Geschäftsjahr 2004 auf EUR 6,2 Millionen im Geschäftsjahr 2005. Ein Großteil des Anstiegs ist auf die erstmalige Geltendmachung der steuerlichen Forschungsprämie zurückzuführen, der übrige Teil vor allem auf gestiegene Förderungserlöse, wohingegen die Erlöse von assoziierten Unternehmen zurückgingen.

Der Jahresfehlbetrag 2005 erhöhte sich um 62,2 Prozent auf EUR 30,8 Millionen, verglichen mit EUR 19,0 Millionen im Vorjahr. Dieser Anstieg ist auf die gestiegenen sonstigen Aufwendungen, insbesondere der Eigenkapitalbeschaffungskosten in Höhe von EUR 4,8 Millionen im Zusammenhang mit dem Börsengang der Gesellschaft sowie die gestiegenen Ausgaben für klinische Studien zurückzuführen.

Der saldierte Finanzverlust im Geschäftsjahr 2005 belief sich auf EUR 0,4 Millionen im Vergleich zu EUR 3,9 Millionen des Vorjahres. Dieser Verlust ist vor allem auf die sofortige Abschreibung von Investitionen in assoziierte Unternehmen zurückzuführen, für die – entsprechend ihrem Entwicklungsstadium – in näherer Zukunft nicht mit Rückflüssen gerechnet werden kann.

Die Gesellschaft verfügte mit Jahresende 2005 über zwei hundertprozentige Tochtergesellschaften, Intercell USA, Inc. und Intercell Biomedical Ltd. in Schottland. An Letztere wurden im Jahr 2005 insgesamt EUR 7,4 Millionen Gebühren für die Produktionsentwicklung und Herstellung von Versuchsmaterial für die Phase III Studien gegen Japanische Enzephalitis bezahlt.

Am 28. Februar 2005 fand die Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft im Prime Market Segment der Wiener Börse statt. Im Zuge des Börsenganges wurden 9.489.132 Aktien zu einem Ausgabepreis von EUR 5,50 pro Aktie platziert. Der Bestand an liquiden Mitteln am Jahresende stieg in Folge des Börsenganges von EUR 30,9 Millionen im Jahr 2004 auf EUR 48,9 Millionen im Jahr 2005.

»» 3. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Innovationen, die auf den neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen und neuen Technologien beruhen, haben ein großes Potential an Umsätzen, sind aber definitionsgemäß auch dem Risiko des Scheiterns ausgesetzt. Im Speziellen ist Intercell folgenden Risikofaktoren ausgesetzt:

Die Gesellschaft hat noch keine Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Produkten erzielt und weist einen signifikanten kumulierten Verlust seit Gründung aus. Sie könnte nie die Gewinnschwelle erreichen und beibehalten. Besonders verursachen der JEV-Impfstoff der Gesellschaft, der sich derzeit in der klinischen Phase III befindet, und der HCV-Impfstoff, der sich derzeit in der klinischen Phase II befindet, beträchtliche Aufwendungen. Der Ausgang dieser klinischen Studien ist nach wie vor unsicher, und die Gesellschaft könnte Verzögerungen oder Misserfolge in den klinischen Studien oder bei der Erlangung der behördlichen Zulassungen erleiden.

Die Gesellschaft benötigt behördliche Genehmigungen der U.S. Food and Drug Administration (FDA), der European Medicines Agency (EMA) und anderer relevanter behördlicher Einrichtungen, um mit der Entwicklung und Vermarktung fortzufahren. Trotz der intensiven Bemühungen und der Aufwendungen könnten sich regulatorische Genehmigungen für diese Produktkandidaten in jedem Stadium der Entwicklung verzögern oder abgewiesen werden.

Die Impfstoffindustrie ist sehr konkurrenzbetont, und wenn Konkurrenten der Gesellschaft ihr Produkt schneller als Intercell zur Marktreife führen oder Alternativen zu Intercells Produkten entwickeln, könnte die Gesellschaft einen signifikanten Teil des erwarteten Marktanteils verlieren.

Die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Produktkandidaten zu vermarkten oder ihre Technologien zu lizenzieren, hängt von der Fähigkeit ab, adäquate Absicherungen ihres geistigen Eigentums sicherzustellen. Wenn die Bemühungen der Gesellschaft zur Sicherung ihrer geistigen Eigentumsrechte fehlschlagen, könnten Konkurrenten die entwickelten Technologien verwenden, um konkurrierende Produkte zu entwickeln und den Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft untergraben und alle oder Teile des erwarteten Marktanteils erobern.

Der Erfolg von strategischen Partnerschaften hängt zum Teil von den Entwicklungen der strategischen Partner ab, über die die Gesellschaft nur wenig oder gar keine Kontrolle ausüben kann. Partner könnten sich für eine Verzögerung oder eine Beendigung eines oder mehrerer dieser strategischen Partnerschaften entschließen, ein davon unabhängiges Produkt entwickeln, das mit unseren Produktkandidaten konkurriert, oder es verabsäumen, genügend Ressourcen für die Entwicklung oder Vermarktung unserer Produktkandidaten zur Verfügung zu stellen.

Zukünftige zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten oder Verzögerungen oder das Ausbleiben von Erfolgen in der Entwicklung oder Vermarktung eines oder mehrerer Produktkandidaten könnte eine zusätzliche Kapitalaufnahme erforderlich machen, die in diesem Stadium nur mit unvorteilhaften Konsequenzen oder zu ungünstigen Bedingungen möglich sein könnte.

Unser 100%iges Tochterunternehmen in Livingston (Schottland) ist und wird weiterhin ein wesentlicher Faktor dafür sein, dass die Gesellschaft die Kontrolle über ihre Produktkandidaten, Entwicklungszeiten und Produktionskosten hat. Die Produktion von biologischen Materialien ist aber in jedem Fall ein komplexes Unterfangen und könnte Verzögerungen unterworfen sein oder fehlschlagen. Wenn externe Produzenten nicht die Erfordernisse der Gesellschaft erfüllen, könnte die Entwicklung und Vermarktung von Produktkandidaten limitiert werden oder sich verzögern.

Außerdem könnte die Produkthaftpflichtversicherung nicht ausreichend sein, um die Schadensfälle, die Intercell aufgrund der Verwendung der Produktkandidaten in den klinischen Phasen oder der zukünftigen Vermarktung übernehmen muss, abzudecken. Die Entwicklung und Vermarktung der Produktkandidaten könnte sich verzögern, wenn Intercell kein qualifiziertes Personal rekrutiert und behält oder wenn Manager oder wissenschaftliche Mitarbeiter in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen oder ihre Beraterstätigkeit beenden. Abschreibungen oder Schwankungen von Währungen oder Änderungen bei Zinssätzen könnten die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachteilig beeinflussen.

Um die Risiken, die mit der Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, zu kontrollieren hat das Unternehmen ein enges Risikomanagement-System eingerichtet und beurteilt laufend das Ertrags-Risiko-Profil seiner Forschungs- und Entwicklungsprogramme. Das Management ist der Meinung, dass die Mischung der Forschungsprogramme des Unternehmens über verschiedene Indikationen, Entwicklungsstadien und zwischen eigener und partnerschaftlicher Entwicklung ein wichtiger Faktor zur Abfederung der Risiken darstellt, die in der Natur der Geschäftstätigkeit des Unternehmens als innovatives Biotech-Unternehmen liegen.

>>

4. OPERATIONALER UND STRATEGISCHER AUSBLICK

Anfang des Jahres 2006 beendete Intercell erfolgreich die Rekrutierung für das internationale Phase III Programm des Impfstoffs gegen Japanische Enzephalitis. Die pivotale Phase III Studie, welche in Österreich, in Deutschland und in den USA durchgeführt wird, hat ihr Randomisierungsziel von 868 Probanden erreicht. Die Ergebnisse für diese pivotale klinische Phase III Studie werden für Mitte 2006 erwartet. Die Einreichung der BLA (Biologics License Application) wird für Ende 2006 erwartet. Die Markteinführung wird für 2007 erwartet. Im Jahr 2006 plant die Gesellschaft, weitere Marketing- und Vertriebsverträge für den Impfstoff in Europa und den USA abzuschließen.

Aufgrund der positiven Resultate der Optimierungsstudie für den therapeutischen Impfstoff gegen Hepatitis C plant Intercell, den therapeutischen Impfstoff mit optimierter Häufigkeit in einer weiteren Phase II Studie an Patienten mit chronischer Hepatitis C zu testen. Diese Studie soll zeigen, dass die Behandlung zu einer anhaltenden Reduktion der HCV-RNA führen kann. Die Studie wird voraussichtlich im 3. Quartal 2006 beginnen, erste Ergebnisse sind Mitte 2007 zu erwarten. Ergebnisse aus der laufenden Phase II Studie in Kombination mit der Interferon/Ribavirin-Standardtherapie werden für Ende des Jahres 2006 erwartet.

Auf dem Gebiet der Kooperations- und Lizenzvereinbarungen plant Intercell eine strategische Partnerschaft für die Entwicklung von monoklonalen Antikörpern im Jahr 2006. Zusätzlich erwartet die Gesellschaft weitere Partnerschaften für bakterielle Impfstoffkandidaten und seinen Immunizer IC31™.

Wien, 23. März 2006

DER VORSTAND



DR. GERD ZETTLMEISSL



MAG. DR. WERNER LANTHALER



UNIV.-PROF. DR. ALEXANDER VON GABAIN

Bestätigungsvermerk

» Wir haben den Jahresabschluss der Intercell AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unserer Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass die Gesellschaft besonderen Risiken ausgesetzt ist, die ihrer Natur nach für ein in der Entwicklungsphase befindliches Biotechnologie-Unternehmen typisch sind.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 30,8 Mio. sowie einen kumulierten Bilanzverlust in Höhe von EUR 80,2 Mio. aus.

Die von der Gesellschaft entwickelten Impfstoffe haben zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Marktreife erlangt. Die Erlöse aus Auftragsforschung, Lizenzierung und Forschungsförderungen haben in der Vergangenheit nicht ausgereicht, die Kosten für Forschung und Entwicklung zu decken. Auf Grund der Geldflüsse aus dem im Jahr 2005 stattgefundenen Börsengang erscheint die weitere Finanzierung dieser Forschungs- und Entwicklungstätigkeit gesichert. Eine erhebliche Verzögerung oder ein Fehlschlag der Produktentwicklung oder -vermarktung kann mittelfristig den Bestand des Unternehmens gefährden.

Wien, den 23. März 2006

PwC Wirtschaftsprüfung AG
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft



MAG. DR. ASLAN MILLA
WIRTSCHAFTSPRÜFER

